

# Paradiesische Zustände im «Elysium»

Reigoldswil | Theaterspektakel auf der Wasserfallen

«Elysium», ein mehrteiliges Grossprojekt der «Theaterfalle», thematisiert Paradies und Sündenfall in einem Erlebnisraum für alle Sinne. «Songline», die erste Episode, feiert am 19. August auf der Wasserfallen Premiere. Kostproben der begehren Live-performance gab es schon jetzt.

Daniel Buess

In der Talstation Reigoldswil-Wasserfallen hat sich an diesem trüben Donnerstagabend eine neugierige Gästeschar eingefunden. An der Drehschranke zur Gondelbahn bekommt jeder von ihnen einen rotwangigen Apfel zugesteckt, den man weiter oben vorweisen muss, um ins Paradies eingelassen zu werden. Beobachtet von einem Ungetüm, das zwischen Bäumen hervorspäht, tappt das Grüppchen nach der Gondelbahnfahrt etwas schüchtern in den Regen hinaus.

Logisch, dass auf der Höhe der Bergstation ein Engel die Führung übernimmt. Vielleicht ist es seine Absicht, die Gäste zu beschützen. Denn das Paradies hält so manche Irritation bereit. In der tiefenden Landschaft erscheint eine Gestalt mit Rabenmaske, Adam und Eva tragen den ersten Ehekrach der Menschheitsgeschichte aus, eine

Hexe wisper Verwünschungen, ein Schamane speist die Gäste mit Stockbrot vom Lagerfeuer, und aus einem versteckten Lautsprecher dringt Babygeschrei. Paradiesische Zustände in einem begehren Freiluft-Theater, das den biblischen Sündenfall und die uralte Sehnsucht nach dem Paradies in ungewöhnten Spielformen neu auslotet.

## Spielen mit der Landschaft

Natürlich sind das erst Kostproben, improvisatorisch zusammengestellt für eine Vorab-Begehung, die Lust machen soll auf das, was auf den Weiden und an den Waldrändern in der Umgebung der Bergstation Wasserfallen im Hochsommer zur Aufführung gelangen wird. Wichtige Akteure wie Tanztruppe, Chor und Musiker fehlen noch, und es bleibt zu hoffen, dass sich das Wetter bis zur Premiere am 19. August eines Besseren besinnt. Bei «Songline», der ersten der vier Episoden der grössten Theaterproduktion in der Geschichte des Vereins Medien- und Theaterfalle, ist die Umgebung mit ihren Ausblicken und Stimmungen ein tragendes Element. Diesen Sommer sei die Wasserfallen ein Labor für den spielerischen Umgang mit Landschaft, Theaterfiguren und Theaterformen, beschreibt Angela Grosso



Adam und Eva tragen den ersten Ehekrach der Menschheitsgeschichte aus.

Bild Daniel Buess

Ciponte, Präsidentin des Vereins, die Startphase des Spektakels, das in einer längeren Perspektive über die Wasserfallen hinausgehen wird.

«Elysium», so der Haupttitel, wird an verschiedenen Orten in der Region über zwei Jahre hinweg Theater, Performance, Musik, Tanz, kulinarische Einlagen und verschiedene Interaktionen zwischen Künstlern und Publikum zu einem sinnenfrohen Gesamtkunst-

werk vereinen. Die jeweilige Umgebung thematisch miteinzubeziehen, ist auch für Ruth Widmer, die künstlerische Leiterin von «Elysium», ein zentrales Anliegen. «Durch den Fernblick, den man hier oben auf der Wasserfallen genießt, sieht man die Welt als etwas Ganzes. Und sobald man wieder runterfährt, wird es wieder eng, und keiner versteht mehr den andern. Obwohl wir doch alle im Paradies leben.»